



Biologie

Die Degus sind in Gestalt und Körpergröße gedrungener, rundschnauziger als Ratten und besitzen große, runde Ohren, lange Schnurrhaare und ein buschiges Schwanzende.

Die Heimat dieser Nager ist das gebirgige Nord- und Mittelchile, wo sie in Sippen in selbstgegrabenen Wohnhöhlen zusammen leben. Auch im mehr oder weniger offenem Gelände und in dichtem Buschwerk trifft man die kleinen graubraunen Tiere an.

Degus sind tag- und dämmerungsaktiv. Während ihrer Aktivitätsphasen sind sie extrem lauf- und nagefreudig. In ihrer natürlichen Heimat ernähren sich die Tiere hauptsächlich von Gräsern, Rinden und Wurzeln.

Degus werden etwa 200 g schwer und bis zu 15 cm lang (zzgl. 14 bis 16 cm Schwanz). Sie erreichen ein Lebensalter von etwa vier Jahren (Höchstalter in menschlicher Obhut: über 9 Jahre). Sie werden mit sieben bis zwölf Wochen geschlechtsreif.

Bei Degus beträgt die Tragzeit etwa drei Monate. Die durchschnittlich drei bis fünf Jungtiere (auch 10 Jungtiere pro Wurf sind möglich!) werden von der Mutter ca. vier Wochen gesäugt. Es sind zwei oder bis zu vier Würfe pro Jahr möglich. Aufgrund der innen liegenden Hoden ist eine Geschlechtsbestimmung für Laien nicht leicht.

Degu

Unterbringung

Degus sind extrem aktive Nagetiere und Kletterkünstler, sie rennen viel und graben sehr gerne.

Die Größe eines Käfigs für bis zu vier gleichgeschlechtliche Tiere darf daher eine Größe von 100 cm x 50 cm x 100 cm (B x T x H) nicht unterschreiten. Für je zwei weitere Tiere ist die Käfig-Grundfläche um 50 % zu vergrößern.

Es ist darauf zu achten, dass der Käfig nicht mit Kunststoffteilen versehen ist, da die Tiere sie zernagen würden und Teile davon abschlucken könnten.

Um eine ausreichend hohe grabefähige Einstreuschicht einzubringen haben ist eine Kombination aus einem Aquarium mit großem Gitteraufsatz sinnvoll.

Zur Einrichtung gehören verschiedene Ebenen aus Brettchen und Korkröhren, dazu Steine, Papprollen, dicke Kletteräste, mehrere Schlafhöhlen, ein Sandbad mit Speziandsand, Futternapf und Tränke. Eine mindestens 15 cm hohe, einsturzgesicherte Einstreuschicht aus je einem Drittel Kleintierstreu, Heu und Stroh ist als Bodengrund notwendig, damit die Tiere ausgiebig graben können. Für den Nestbau sind Stroh und Papier ohne Zusatzstoffe anzubieten. Ein tierschutzgerechtes Laufrad (siehe Checkliste zum tierschutzgerechten Zubehör des AK 8) ermöglicht es den Tieren ihr Bewegungsbedürfnis zu stillen.

Grundsätzlich müssen alle schweren Gegenstände gegen Umkippen oder Untergraben gesichert werden (Verletzungsgefahr).

Pflege

Degus dürfen nur unter Aufsicht Freilauf in der Wohnung bekommen, da sie extrem nagefreudig sind (Holzmöbel, Pflanzen, Kabel), und sich unauffindbar verstecken können.

Degus leben gesellig in Familienverbänden; Einzelhaltung ist nicht tiergerecht!

Es können zwei oder mehrere Weibchen oder Männchen zusammengehalten werden; bei gemischten Gruppen ist es sinn-



Ernährung

Das Grundfutter der sich pflanzlich ernährenden Degus ist qualitativ hochwertiges, rohfaserreiches Heu. Dies kann mit durch Grascobs ergänzt werden

Geeignetes Grünfutter setzt sich aus Kräutern wie Petersilie, Hirtentäschelkraut, Löwenzahn oder Wegerich, Gemüse wie Gurke, Paprika, Kürbis, Brokkoli oder Zucchini zusammen.

Ergänzend sind Grassaaten (Bsp. Kanarienvogelfutter) anzubieten.

Leckereien wie Hagebutten, Kolbenhirse oder ganze Hasel- oder Erdnüsse dürfen ab und zu gereicht werden.

Aufgrund ihrer Anfälligkeit für Diabetes muss auf die Gabe von Obst allgemein und auf zuckerhaltige Gemüsesorten (z. B. Karotten) verzichtet werden; das Gleiche gilt für Knabberstangen, Drops, etc..

Frische Zweige mit Knospen und Blattwerk von ungespritzten Obst- oder Laubbäumen (z. B. Weide, Haselnuss) zum Benagen sowie getrocknete Kräuter sind eine willkommene Abwechslung.

Heu und Stroh können angenagt werden und dienen zum Nestbau und zur Beschäftigung.

Trinkwasser benötigen Degus täglich frisch und zur freien Aufnahme.

voll, nur ein kastriertes Männchen mit mehreren Weibchen zu halten.

Da sich Degus auch über den Geruch orientieren, sollte nach der Reinigung etwas alte Streu mit der Neuen vermischt werden. Futter- und Trinkgefäße müssen täglich gesäubert werden.

Das ranghöchste Tier legt einen Hügel an, von dem aus er das Revier beobachtet. Wird dieser beispielsweise bei der Reinigung zerstört kann es zu Rangordnungskämpfen kommen.

Weitere Tierschutzaspekte

Degus dürfen nie am empfindlichen Schwanz hochgehoben werden, da die Haut dort abreißen kann. Die Tiere sollten mit der Hand von unten umfasst und hochgehoben werden.

Erhalten Degus zu wenig Raufutter (Heu) und Nagematerial neigen sie zu Fellfressen.

Degus werden schnell zahm und anhänglich, lassen sich streicheln und nehmen Leckerbissen aus der Hand. Sie sind aber keine Kuschtiere, da sie sich nicht gerne festhalten lassen.

Ausgewachsene Tiere dürfen nicht ohne weiteres in eine fremde Gruppe eingesetzt werden, da nicht zur Familie gehörige Tiere bis zum Tode bekämpft werden. Ein Zusammengewöhnen muss sehr vorsichtig erfolgen. Bei Jungtieren bis zu 6 Wochen ist es meist noch problemlos möglich.

Bei Verwendung von ringsum geschlossenen Glas- oder Kunststoffbehältnissen ist eine gute Belüftung von oben zu sichern.